



Berliner Frauenbund 1945 e.V.

Ansbacher Str. 63
10777 Berlin

kontakt@berliner-frauenbund.de
www.berliner-frauenbund.de

28.01.2024

Newsletter des BFB 1945 e.V. – Januar 2024

- I. Wichtiges aus dem BFB 1945 e.V.
- II. Aus den Projekten des BFB 1945 e.V.
- III. BFB 1945 e.V. als frauenpolitische Akteurin
- IV. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten

Wir sind dabei!: Bündnis #HandInHand: gemeinsam gegen Rechts!

Rechtsextreme und Rechtspopulist*innen bedrohen unsere Demokratie. Mit ihren rassistischen und menschenfeindlichen Parolen und Handlungen gefährden sie die Menschlichkeit in unserer Einwanderungsgesellschaft in vielfältiger Weise: Millionen Menschen sollen nach ihren Vorstellungen aus rassistischen Motiven entrechtet und deportiert, behinderte Menschen ausgegrenzt, Suchtkranke eingesperrt und alle Lebensentwürfe unterdrückt werden, die nicht in ihr archaisches Familien- und Geschlechterbild passen.

Als Berliner Frauenbund 1945 e.V. lassen wir keine Verharmlosung dieser Entrechtung der Menschenwürde zu. Wir stehen für eine wertschätzende Kultur des Miteinanders und für ein durch Respekt und Solidarität geprägtes Zusammenleben. Der Kampf gegen nationalistisches und faschistisches Gedankengut gehört seit unserer Gründung zu unserer DNA. Wir wollen nicht zulassen, dass sich Rassismus, Antisemitismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zunehmen: Nie wieder ist JETZT! Unser Kompass sind die Würde des Menschen, sind die Rechte der Frau*.

Der BFB 1945 e.V. gehört nicht zur schweigenden Mehrheit. Demokratie lebt, wenn wir sie schützen und verteidigen. Wir haben den Aufruf „WirSindDieBrandmauer“ des neuen Bündnisses „Hand in Hand - jetzt solidarisch aktiv werden!“ (<https://gemeinsam-hand-in-hand.org/>) unterzeichnet - gemeinsam mit bereits jetzt schon 1162 zivilgesellschaftlichen Organisationen.

Wir rufen alle Demokrat*innen, rufen unsere Mitfrauen und Mitarbeiterinnen zur gemeinsamen Aktion „WirSindDieBrandmauer“ am 3.2. ab 13 Uhr zu einer Menschenkette um das Bundestagsgebäude auf. Es braucht uns alle, nur so sind und werden wir mehr. Dieses neu gegründete Bündnis appelliert an die Zivilgesellschaft, ihre Stimme für Demokratie und Menschenrechte und gegen Ausgrenzung und Hass zu erheben.

Alle paritätischen Organisationen treffen sich bereits 12.00 Uhr (ca. 60 Minuten vor dem offiziellen Beginn) an der Paul Löbe Allee zwischen Reichstagswiese und Paul Löbe Haus (barrierearm, nahe Aufzug U5 Bundestag) (<https://maps.app.goo.gl/NihqxyLFiFDXW9RAA>)

Auf jeden Fall: Wählen gehen – Wählen gegen Rechts

Am 11. Februar 2024 wird in 455 Stimmbezirken die Bundestagswahl von 2021 wiederholt. Der Wahlsonntag liegt am Ende der Berliner Winterferien. Briefwahl kann bis Dienstag, 6. Februar 2024 elektronisch beantragt werden. Schon jetzt können deine Stimmen direkt vor Ort in der Briefwahlstelle abgegeben werden.

Bei der teilweisen Wiederholung der Bundestagswahl geht es auch darum, eine möglichst hohe Wahlbeteiligung zu erzielen, damit Berlin im Bundestag keine Mandate verliert. Und es geht darum zu verhindern, dass die AfD in Berlin einen Wahlerfolg erzielt.

I. Wichtiges aus dem BFB 1945 e.V.

1. Vorbereitung auf unsere Neuwahlen

Sehr gerne hätten wir Vorstandsfrauen bis zu unseren Neuwahlen am 17. April 2024 noch weitere Mitfrauen in unserem Verein. Vielleicht hat du Freundinnen, Kolleginnen, Nachbarinnen, die sich freuen, wenn du sie für den Berliner Frauenbund 1945 e.V. begeisterst.

Wer hat Interesse an der Vorstandsarbeit? Fast alles ist möglich: große Kompetenzbereiche, kleinere Aufgaben, etc.. Meine Bitte: Bitte geh in dich und überlege, ob du in den kommenden zwei Jahren verstärkt Ressourcen in den BFB 1945 e.V. einbringen kannst. Für Gespräche stehe ich gerne zur Verfügung: mechthild.rawert@berliner-frauenbund.de; Handy: 0178 859 14 20.

2. Feminismus ist für alle da

Immer wieder betonen wir als Berliner Frauenbund 1945 e.V., dass wir stereotype gesellschaftliche Rollen überwinden und uns gegen jede Form von Diskriminierung von Frauen* in ihrer Vielfalt einsetzen wollen. Aus diesem Grunde begrüßen wir den sich im parlamentarischen Verfahren des Deutschen Bundestages befindlichen von der Bundesregierung vorgelegten „Entwurf eines Gesetzes über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag und zur Änderung weiterer Vorschriften“ (20/9049). Das Selbstbestimmungsgesetz soll trans-, intergeschlechtlichen und nichtbinären Personen erleichtern, ihren Geschlechtseintrag ändern zu lassen. Der Entwurf ist ein wichtiger Schritt zu mehr Mündigkeit und Selbstbestimmung auch für trans Frauen. An 28.11.2023

fand im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zu diesem verfassungsrechtlich elementaren Vorhaben eine öffentliche Anhörung statt.

Auch in unseren Projekten wird über Geschlechtervielfalt diskutiert. Unsere Beraterinnen sind sich ihrer gesellschaftlichen als auch individuellen Verantwortung bewusst. Denn „gute Beratung ist sensibel für Geschlecht in Verbindung mit anderen sozialen Ungleichheitskategorien und ihren intersektionalen Wechselbeziehungen (...). In Bezug auf eine konkrete Ratsuchende geht es darum, ihre gegenwärtige komplexe Identitätskonfiguration anzusprechen.“ (vgl. https://www.frauen-berufsperspektive.de/fileadmin/fbp-download/Beratungsverstaendnis_Beratungsnetzwerk_2020.pdf)

Mehr Informationen zum Selbstbestimmungsgesetz unter <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/queerpolitik-und-geschlechtliche-vielfalt/gesetz-ueber-die-selbstbestimmung-in-bezug-auf-den-geschlechtseintrag-sbqg--199332> .

II. Aus den Projekten des BFB 1945 e.V.

1. Gesucht wird eine Referent*in im Beratungsschwerpunkt Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Beruf und Pflege im betrieblichen Kontext

Zu Mai 2024 sucht der BFB 1945 e.V. für die Erweiterung des Teams seiner Fachstelle Vereinbarkeit in der Beratungseinrichtung KOBRA eine qualifizierte Berater*in (m/w/d) für 25 Stunden WAZ / Vergütung in Anlehnung an TVL E12.

Die Stellenausschreibung wird in Kürze veröffentlicht, u.a. auf unserer Vereins-Website <https://berliner-frauenbund.de/> bzw. auf der Seite von KOBRA selbst: <https://www.kobra-berlin.de/>

Wir freuen uns auf Bewerbungen spätestens bis zum 29.2.2024. Diese sind ausschließlich in elektronischer Form und in einem PDF-Dokument (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, etc.) per E-Mail an vereinbarkeit@kobra-berlin.de zu schicken.

Der BFB 1945 e.V. wertschätzt Vielfalt. Wir begrüßen daher die Bewerbung aller Interessierten unabhängig von der Herkunft, ihrer Religionszugehörigkeit, ihrer sexuellen und geschlechtlichen Identität oder einer Behinderung und aller Menschen mit eigener oder familiärer Migrationsgeschichte, People of Color sowie Schwarzer Menschen.

2. "Verhinderte Fachkräfte: Wie soziale Ausschlussmechanismen die Arbeitsmarktintegration von Fachkräften aus Nicht-EU-Ländern systematisch verhindern" – eine bei der Friedrich-Ebert-Stiftung veröffentlichte Analyse von Forough Hossein-Pour, Bildungsberaterin für geflüchtete Frauen bei KOBRA (<https://library.fes.de/pdf-files/a-p-b/20944.pdf>)

In ihrer arbeitsmarktorientierten Bildungsberatung für die Zielgruppe eingewanderte Frauen trifft Forough Hossein-Pour immer wieder auf Frauen*, die

seit ihrer Ankunft in Deutschland zeitgleich mit andauernden strukturellen Barrieren bzw. Ausschlusskriterien zu kämpfen haben:

- dem Kampf um einen gesicherten Aufenthaltsstatus
- dem Kampf um die Anerkennung der im Herkunftsland erworbenen Qualifikationen
- dem Kampf gegen Diskriminierung von muslimischen Frauen mit Kopftuch auf dem Arbeitsmarkt.

Der BFB 1945 e.V. steht für das Erreichen der wirtschaftlichen Unabhängigkeit einer jeden Frau*. Wir danken Forough Hossein-Pour sehr, dass sie geflüchtete Frauen so kompetent auf diesem Weg berät und dass sie die in ihrer Beraterinnen-Praxis gewonnenen Erkenntnisse mit uns allen teilt.

Zivilgesellschaftlich als auch politisch ist noch viel zu tun gegen die enge Verflechtung von struktureller und institutionalisierter Diskriminierung zwischen Ethnizität, Herkunft, Geschlecht, Religion und Klasse beim Zugang zum Arbeitsmarkt.

Terminhinweis:

Am 20.02.2024 findet in der FES die vom DGB und der FES gemeinsam organisierte ganztägige **Konferenz „Wunsch und Wirklichkeit der Einwanderungsgesellschaft Deutschland - Gewerkschaftliche Perspektiven auf die Umsetzung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Fachkräfteeinwanderung“** statt. Hinweise zum Programm und zur notwendigen Anmeldung sind zu finden unter: <https://www.fes.de/themenportal-flucht-migration-integration/artikelseite-flucht-migration-integration/wunsch-und-wirklichkeit-der-einwanderungsgesellschaft-deutschland-1>

3. Herausforderungen für Träger und Projekte

- **Projektbeginn Januar 2023: „Vereinfachung, Optimierung und Digitalisierung von Zuwendungen im Land Berlin“**

Das Land Berlin unterstützt zahlreiche Vereine und Initiativen bei ihren Aktivitäten über Zuwendungen. Häufig sind sowohl die Dienststellen in den Verwaltungen als auch die Zuwendungsempfänger mit kompliziertem Zuwendungsrecht und aufwendigen technischen Lösungen konfrontiert.

Laut CDU/SPD-Koalitionsvertrag will die Koalition das Zuwendungsrecht entbürokratisieren und vereinfachen, u.a. durch die Einrichtung einer zentralen Ansprechstelle für Zuwendungen und einer Geschäftsstelle für das landeseinheitliche IT-Verfahren. Geprüft werden soll die Einführung einer Gemeinkostenpauschale. In vier Teilprojekten wollen die drei Senator*innen Cansel Kiziltepe, Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, Manja Schreiner, Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, und Stefan Evers, Senatsverwaltung für Finanzen, das Zuwendungsrecht vereinfachen, Geschäftsprozesse optimieren, Datenbanken zusammenführen und ein einheitliches, digitalisiertes Fachverfahren einführen. Weitere Informationen zum Projekt sind unter <https://www.berlin.de/sen/asgiva/service/zuwendungen/> abrufbar.

III. BFB 1945 e.V. als frauenpolitische Akteurin

1. Mach mit: Equal Pay Day am 6.3.24

Zum Leitbild des BFB 1945 e.V. gehören die Gleichstellung der Geschlechter, Selbstbestimmung und die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen*. Fakt ist: Gerade Frauen* profitieren von Tarifverträgen, profitieren von tarifvertraglichen Strukturen zwischen Arbeitgeber*innen und Gewerkschaften. Sie verdienen besser und sind in ihrem Job zufriedener. Der Equal Pay Day sollte für jede von uns Ansporn sein, um für eine starke Sozialpartnerschaft gerade in den Branchen Beschäftigung, Bildung und Beratung zu werben!

Das Statistische Bundesamt veröffentlichte am 18.1.2024: „Gender Pay Gap 2023: Frauen verdienen pro Stunde 18 % weniger als Männer“ – das heißt in Euro: Männer erhielten einen durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von 25,30 Euro, Frauen verdienten durchschnittlich 4,45 Euro weniger: 20,84 Euro (<https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Verdienste/Verdienste-GenderPayGap/inhalt.html#sprg633286>). Diese bundesweite Lohnlücke ist ein Skandal!

Zwar ist die Lohnlücke in Berlin laut IHK mit 11 % (2023, aber 10 % 2022) geringer als im Bundesdurchschnitt (Frauen: 22,97 Euro; Männer: 25,91 Euro), eine gute Nachricht ist das trotzdem nicht. Das Schließen des Gender Pay Gaps ist sowohl ein notwendiger Schritt in Richtung Geschlechtergerechtigkeit als auch angesichts des sich verstärkenden Fachkräftemangels unverzichtbar, um die Erwerbsquote von Frauen zu erhöhen.

Die Ursachen sind unterschiedlich, z.B.: Frauen arbeiten in schlechter bezahlten Berufen/Branchen, sie erreichen seltener Führungspositionen, werden von ihrem Arbeitgeber geringer bezahlt, auch wenn Tätigkeit, Bildungsweg und Erwerbsbiografie vergleichbar der Männer sind.

Obwohl wir viel Lebenszeit mit Erwerbsarbeit verbringen, sind gute Arbeitsbedingungen nicht selbstverständlich. Als Arbeitnehmer*in alleine für flexible Arbeitszeiten oder ein faires Gehalt zu streiten, ist häufig nicht von Erfolg gekrönt. Genau dafür sind Gewerkschaften da (

https://www.was-verdient-die-frau.de/aktuelles/++co++9c61899a-943b-11ee-975d-001a4a160123?fbclid=IwAR3sapMHYvFUe-mFU-dbZu2OzSb23wRO-L_grFS_kkrTFemTNJPTVW-ddA4).

Als Träger sprich Arbeitgeberin setzt sich der Berliner Frauenbund 1945 e.V. für eine starke Sozialpartnerschaft mit guten tarifvertraglichen Regeln insbesondere in den Branchen öffentlich geförderter Beschäftigung, Bildung und Beratung ein. Deshalb sind wir Mitglied im Arbeitgeber*innenverband Beschäftigung, Bildung und Beratung in Berlin e.V. (<http://agv4b.de/>)

Meine Frage: Bist du interessiert, zusammen mit mir eine Erklärung zu erstellen, die den Gender Pay Gap skandalisiert und in den Berliner Branchen öffentlich geförderter Beschäftigung, Bildung und Beratung für starke sozialpartnerschaftliche Strukturen wirbt? Dann melde dich bitte bei mir.

2. "Stärkt die Stimmen der Betroffenen: Berufung Betroffenenrat #HäuslicheGewaltDE"

PETITION „Für eine Stimme der Betroffenen: Betroffenenrat „Häusliche Gewalt“ auf Landes- und Bundesebene!“

Gemeinsam gegen häusliche Gewalt! Setzen wir uns ein für einen Betroffenenrat auf Länder- und Bundesebene. Deine Stimme zählt – Unterzeichne die Petition und hilf mit, Opfern eine starke Stimme zu geben. Gemeinsam für Schutz und Unterstützung.

Jetzt handeln!



#GegenHäuslicheGewalt
#BetroffenenratJetzt

Unsere Mitfrau **Alice Westphal**, MutExpertin für Frauen mit Missbrauchs- und Gewalterfahrungen, bittet die im Netzwerk Berliner Frauenbund 1945 e.V. organisierten Mitfrauen, obige Petition zu Einrichtungen von Betroffenenräte Häusliche Gewalt auf Bundes- und Länderebene zu unterzeichnen, möglich unter: <https://www.openpetition.de/petition/online/staerkt-die-stimmen-der-betroffenen-von-haeuslichegewaltde-mit-einem-betroffenenrat-3/unterschreiben/adresse>

Frau Stangl richtet die Petition Berufung Betroffenenrat häusliche Gewalt an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages und an die Petitionsausschüsse der Bundesländer Bayern, Berlin, Baden-Württemberg, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Eure Unterstützung ist jetzt entscheidend. Ruft zur Unterzeichnung der Petition auf: Jede Stimme zählt!

Intention der Petition:

Ein Betroffenenrat ergänzt den Opferschutz. Er fördert Verständnis, Prävention, maßgeschneiderte Lösungen und Ursachenbekämpfung. Opferschutz wird nicht vernachlässigt, sondern Opfer nehmen aktiv an Lösungen teil, um Gewalt zu verhindern. Dies stärkt die Ganzheitlichkeit und ermöglicht eine umfassendere Herangehensweise an häusliche Gewalt.

Hilfe sollte dort ankommen, wo sie benötigt wird und nicht ins Leere laufen. Der Betroffenenrat wird ein gutes Mittel sein, um in den Ländern bzw. auf Bundesebene gezielter und effektiver Hilfen auf den Weg zu bringen –

Präventionsprogramme in Bildungseinrichtungen und Weiterbildungsmöglichkeiten für Polizei und Justiz zu installieren.

3. Sichtbarkeit des BFB 1945 stärken

Um den BFB 1945 e.V. auch einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, haben wir am 4.1.2024 am Wintermarkt im Humboldt Forum teilgenommen. Mein Dank gilt insbesondere unseren Mitarbeiterinnen [Helga Lind](#), KOBRA, und [Pauline Potschka](#), Netzwerk Alleinerziehende in Friedrichshai.Kreuzberg. Das Winterwetter hielt sie nicht davon ab, gut gelaunt zu diskutieren. Glühwein war unsere Belohnung.

IV. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten

1. Arbeitgeber*innenverband Beschäftigung, Bildung und Beratung in Berlin e.V. (AGV 4B)

Die Schaffung von mehr tarifrechtlicher Ordnung in Berlin ist eine Riesenherausforderung. [Detlef Bishur](#) und [Mechthild Rawert](#), Co-Vorsitzende von AGV 4B, haben zusammen mit einer Vertreterin des ver.di Fachbereich Gesundheit, soziale Dienste, Bildung und Wissenschaft Berlin-Brandenburg eine gemeinsame Erklärung für die Brancheninitiative Sozialer Dialog Beschäftigung, Bildung und Beratung in Berlin unterzeichnet. Es finden gemeinsame Gespräche hinsichtlich anstehender Tarifverhandlungen, Tariftreue und einer Allgemeinverbindlichkeit statt. Weiterhin wird an relevanten Themen für einen Rahmen-Tarifvertrag gearbeitet, um Gute Arbeit (file:///C:/Eigene%20Dateien/Mechthild/Downloads/220919_agv4b_gute-arbeit-1.pdf) für die Beschäftigten in unseren Branchen zu erzielen.

2. Berliner Netzwerk Parität

Am Treffen des Berliner Netzwerk Parität am 23.1.2024 nahm unsere Stellv. Vorsitzende [Dr. Eva Schulze](#) teil. Gemeinsam mit Vertreter*innen aus der Berliner Stadt- und Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft wurde darüber diskutiert, wie wir als zivilgesellschaftliche Organisationen die Entwicklung eines Paritätsgesetz für Berlin begleiten können. Auch die CDU/SPD-Koalitionsfraktionen im Berliner Abgeordnetenhaus stehen vor dieser Herausforderung. Sie sind dem Koalitionsvertrag verpflichtet: „Die Koalition prüft die verfassungsrechtlichen Möglichkeiten eines Paritätsgesetzes.“

Das Berliner Netzwerk Parität ist ein zivilgesellschaftliches überparteiliches Bündnis, das sich regelmäßig trifft, allen offensteht und von kontinuierlicher Mitarbeit lebt.

3. Bündnis „AGG Reform - Jetzt!“

In regelmäßigen Abständen treffen sich Vertreter*innen des Bündnis „AGG Reform - Jetzt!“, um die im Koalitionsvertrag angekündigte Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes zu begleiten. Wir sind der Überzeugung, dass gerade in Krisenzeiten der Schutz der Menschenrechte und der Schutz vor Diskriminierung auf Bundes- und Länderebene Priorität haben muss. Viele Menschen sind wegen der zunehmenden rechtsextremen Einstellungen stark

besorgt. Gerade sie brauchen die Sicherheit, dass die Politik Rassismusbekämpfung, den Schutz vor Diskriminierung und Barrierefreiheit sehr ernst nimmt.

Dem Berliner Frauenbund 1945 e.V. ist die AGG-Reform wichtig, denn eine diskriminierungsfreie Gleichbehandlung aller Menschen ist eine Grundlage der Demokratie. Aus diesem Grunde haben wir am 18.10.2023 die sehr gut besuchte und lebhafteste Veranstaltung „Gleichbehandlung geht uns alle an – zur AGG-Reform“ (<https://berliner-frauenbund.de/2023/11/09/gleichbehandlung-geht-uns-alle-an-zur-agg-reform/>) durchgeführt.

Obleich von Bundesjustizminister Marco Buschmann im Sommer 2023 öffentlich ein Eckpunktepapier mit Vorschlägen für die AGG-Reform angekündigt wurde, tut sich bis jetzt nichts, es gibt noch nicht einmal einen Zeitplan für diese Gesetzesreform. Das ist ein Schlag ins Gesicht für Betroffene von Diskriminierung und vor allem die im Bündnis vertretenen Organisationen.

Wir werden angesichts des unaufhörlichen Erstarkens rechtsextremer Parteien und Bewegungen uns weiterhin dafür einsetzen, dass der Stillstand bei der Reform des Antidiskriminierungsrechts beendet wird. Wir brauchen einen Diskriminierungsschutz aller Menschen in allen Lebensbereichen!

4. Landesfrauenrat Berlin e.V.

Veranstaltungsreihe „Pflege und Feminismus - Warum eine Annäherung helfen kann“.

Herzlichen Dank an **Jannetje Höring**, Beraterin im Team Vereinbarkeit der Beratungseinrichtung KOBRA, für ihre Mitwirkung bei der Planung und Durchführung dieser Veranstaltungsreihe „Pflege und Feminismus - Warum eine Annäherung helfen kann“ und den nachstehenden Bericht.

Schon allein die Diskussionen im breit aufgestellten Organisationsteam mit Vertreterinnen der Charité und Vivantes, dem Deutschen Pflegerat e.V. und dem Berliner Bildungscampus für Gesundheitsberufe, dem Landesfrauenrat Berlin e.V. sowie der Schwulenberatung Berlin und dem durch **Mechthild Rawert** vertretenen BFB 1945 e.V. sind äußerst interessant. Wir sind gespannt auf die drei Diskussionsabende der Reihe Pflege und Feminismus, die Licht auf dieses Verhältnis werfen.

In der Auftaktveranstaltung „Die Stumme Schwester“ am 19.1.24 in der Hörsaalruine des Medizinhistorischen Museums fokuzierten Christine Vogler und Christine Kurmeyer nach einem Grußwort von Anke Jentzsch, Pflegedirektorin der Charité, den Blick auf die weiterhin große Relevanz des Themas. Sie informierten die mehr als 60 Anwesenden, dass auch heute noch Instrumentenzureichtische „Stumme Schwester“ genannt werden. Sie sollen - wie Pflegenden - belastbar sein und das ärztliche Personal unterstützen, aber keine unabhängige Rolle einnehmen.

Beide betonten, dass Feminismus kein „Frauenthema“ sei, sondern alle Menschen in einer demokratischen Gesellschaft betreffe, die sich für Gleichstellung und Chancengleichheit einsetzen. Auch stellten sie die Frage, wie es möglich ist Rollenzuschreibungen und Bilder aufzubrechen, die seit mehr als einem

Jahrhundert reproduziert werden. Was muss getan werden, um dem Klischee „der Arzt und die Schwester“ zu begegnen? Welches Verhalten hilft bei Sexismus und warum sind so wenige pflegende Frauen und nicht-binäre Personen in Führungsrollen?

Sehr spannend waren die anschließenden Gespräch in den Kleingruppen und der Austausch mit dem beruflich sehr diversem Publikum. Miteinander diskutierten Auszubildende, Lehrende, Mitarbeitende der Pflegeberufe und aus dem Gesundheitswesen, Vertreter*innen verschiedener Organisationen und Wissenschaftler*innen lebhaft über Geschlechterrollen, Führungsverantwortung, Arbeitsbedingungen, Bildungsmöglichkeiten und die Gesundheits- und Pflegepolitik. Von Seiten der Auszubildenden wurden nach wie vor tradierte Geschlechterzuschreibungen bestätigt.

Die Teilnehmenden forderten flachere Hierarchien, familienfreundlichere Arbeitszeitmodelle, eine bessere Repräsentation der Pflege in den Medien, mehr politisches Gehör aber auch eine Reflektion der eigenen Sicht auf den Beruf und mehr Selbstbewusstsein. Einigkeit herrschte auch beim Wunsch nach einer angemessenen monetären sowie einer klischeefreieren öffentlichen und medialen Wertschätzung.

Die nächsten Veranstaltungen finden statt (vgl. den beiliegenden Flyer und auf unserer Website <https://berliner-frauenbund.de/events/> :

- Wann: 29. Februar (Equal Care Day) , 18 Uhr: Blendet der Feminismus die Pflege aus?
wo: Festsaal Rudow Rudower Straße 48 12351 Berlin
- Wann: 20. März, 18 Uhr: Wege in die Zukunft - Wie lässt sich eine gute Allianz zwischen Feminismus und Pflege schmieden?
wo: Vivantes Wenckebach-Klinikum Wenckebachstrasse 23 12099 Berlin

Der Eintritt ist kostenlos, um Anmeldung (sekretariat-fgb@charite.de) wird gebeten.

5. Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin

□ Fachausschuss Familie / Frauen und Mädchen

Karin Knufmann-Happe, Beisitzerin im BFB 1945 e.V., vertritt uns im Fachausschuss Familie / Frauen und Mädchen beim Paritätischer Berlin. Derzeit wird darüber diskutiert, wie die Forderung nach Abschaffung des § 218 anlässlich des Internationalen Frauentages am 8.3.2024 aufbereitet werden kann. Die Stärkung der sexuellen und reproduktiven Selbstbestimmung von Frauen und Mädchen ist zentrales Thema und ist ein individuelles Rechtsgut für alle Bürger*innen.

□ Sachbericht zum Frauenfest am 14.9.2024

Den Sachbericht zur dankenswerterweise vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin gewährten Zuwendung für unser Frauenfest am 14.9.2023 haben wir genutzt, um auf folgende Herausforderungen hinzuweisen:

- „Wie stärken wir generationsübergreifend die Bereitschaft von Frauen* für feministisch geprägtes Engagement?“

- Was können Frauen*vereine tun, um jünger und „migrantischer“ zu werden und verstärkt mit intersektionalen Ansätzen zu arbeiten (Modernisierung)?
- Wie können Frauen* und Frauen*vereine in ihrer Vielfalt die Möglichkeit erhalten, zu erleben, dass sie und die von ihnen geschaffenen Strukturen wichtige Impulsgeber*innen für einen geschlechtergerechten sozialen und gesellschaftlichen Wandel sind (Empowerment)?
- Wie können zivilgesellschaftliche Ressourcen gewonnen werden, um mittels Social Media die Sichtbarkeit von Frauen*vereinen zu stärken?

Ein zentraler Wunsch an die gemeinnützige wohlfahrtspflegerische Arbeit lautet:

- Wohlfahrtspflegerische Arbeit hat sich zum Erhalt von Pluralität gezielt auch in den Dienst der vielen kleinen Mitglieds-Frauen*Vereine zu stellen.

6. SAVE THE DATES

- **Anstehende eigene bzw. als Netzwerk-Bündnispartnerin geplante Veranstaltungen**

Wann 2024	Was
7.2., 18 Uhr	Vorstandssitzung (VS)
21.2., 18 Uhr	Interner Neujahrsempfang
6.3.	VS
20.3., 18 Uhr	Interne Mitgliederversammlung (MV)
3.4., 18 Uhr	VS
17.4.	Interne MV mit NEUWAHLEN
	Konstituierende Sitzung des neuen Vorstandes
15.5., 18 Uhr	Fortsetzung von „Gegen Hass, Antifeminismus/Antisemitismus“
5.6.	VS
19.6.	Feier anlässlich der Verabschiedung von Dr. Hildegard Schicke

Die ursprünglich für den 19.6.2024 im Rathaus Schöneberg geplante Jubiläumsveranstaltung u.a. anlässlich des Geburtstages unserer Gründerin Dr. Agnes von Zahn-Harnach, und anlässlich des 35-jährigen Jubiläums des Großerterndienstes muss leider verschoben werden auf den 19. September 2024, ab ggf. 16 Uhr.

- **Anstehende Veranstaltungen von Netzwerk-Partnerinnen**

wann	Veranstaltung wo	Organisatorin
3.2.2024 ab 13 Uhr	Aktion „WirSindDieBrandmauer“ Menschenkette um das Bundestagsgebäude	Bündnis „Hand in Hand“

14.2.2024 Start 17:30 Uhr Ende 18:15 Uhr	One Billion Rising – RISE FOR FREEDOM: Dance Demo gegen Gewalt an Mädchen und Frauen Wo: Brandenburger Tor	Centre Talma der GSJ Berlin
20.02.2024	„Wunsch und Wirklichkeit der Einwanderungsgesellschaft Deutschland	FES und DGB
27. 2. 2024 , 16 bis 17 Uhr,	Gedenken an die »Fabrik-Aktion« und den Protest in der Rosenstraße Wo: am Mahnmal Große Hamburger Straße, Große Hamburger Straße 25, 10115 Berlin https://www.orte-der-erinnerung.de/veranstaltung/gedenken-an-die-fabrik-aktion-und-den-protest-in-der-rosenstrasse-3/	der Initiativkreis, dem auch die ÜPFI angehört, und die Ständige Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum
29.2.2024 (Equal Care Day), 18 Uhr	Blendet der Feminismus die Pflege aus? wo: Festsaal Rudow Rudower Straße 48 12351 Berlin	Bündnis Pflege und Feminismus
12.3.2024, 18 Uhr	„Senator*innen nachgefragt - unsere Fragen zu Frauen- und Genderpolitik“ mit Cancel Kiziltepe, Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration und Antidiskriminierung Wo: Abgeordnetenhaus von Berlin	Überparteiliche Fraueninitiative Berlin - Stadt der Frauen (ÜPFI)
20.3.2024, 18 Uhr	Wege in die Zukunft - Wie lässt sich eine gute Allianz zwischen Feminismus und Pflege schmieden? wo: Vivantes Wenckebach-Klinikum Wenckebachstrasse 23 12099 Berlin	Bündnis Pflege und Feminismus

Liebe Frauen,

lassen wir uns doch in diesen trüben Zeiten einmal freiwillig anstecken:
„Lachen ist die beste Medizin – und es ist ansteckend!“ Ich wünsche allen
Gesundheit, Freude, Humor und Wohlergehen

Mit feministischen und solidarischen Grüßen

Mechthild Rawert

Vorsitzende des Berliner Frauenbund 1945 e.V.